

28. Mai 2009/bwa28

Das Hamburger Modell zur Beschäftigungsförderung ist ein Erfolgsmodell für Deutschland

Senator Axel Gedaschko zieht positive Bilanz der Jahre 2007/2008

Das „Hamburger Modell“ ist das erfolgreichste Kombilohnprogramm der Bundesländer. Seine Fortsetzung wurde 2008 im CDU/GAL-Koalitionsvertrag festgeschrieben. Es richtet sich an Geringqualifizierte und Langzeitarbeitslose. Gefördert werden speziell diejenigen Jobs, deren tarifliche bzw. ortsübliche Bruttoentlohnung zwischen 401 und 1.700 Euro liegt.

Wirtschaftssenator Axel Gedaschko: „Das „Hamburger Modell“ ist überaus erfolgreich. Und es ist beliebt: 2008 nutzten es allein 9.756 Teilnehmer. Ich appelliere nachdrücklich an die Unternehmen, dieses erst recht in Zeiten der aktuellen Konjunkturkrise zu unterstützen und zu nutzen. Schreiben wir dieses Erfolgskapitel der Hamburger Arbeitsmarktpolitik fort – es lohnt sich für die Menschen dieser Stadt.“

Die Ergebnisse einer Evaluierung der Jahre 2007/2008 von Wirtschaftsbehörde und team.arbeit.hamburg zeigen, dass die Teilnahme am „Hamburger Modell“ die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erheblich erhöht. Sechs Monate nach Austritt aus dem Modell waren 53 Prozent der Teilnehmer nicht mehr arbeitslos. Auf dieses Ergebnis wirkten sich weder Geschlecht noch ein deutscher Pass signifikant aus. Von den Teilnehmern, die das „Hamburger Modell“ regulär beendet hatten, gelang sogar 73,9 Prozent der Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Der Anteil der Frauen am „Hamburger Modell“ entspricht mit einem Drittel nahezu exakt ihrem Anteil an allen Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II. Ebenso deckt sich der Anteil der 25 bis 55jährigen, die am „Hamburger Modell“ teilnahmen bzw. unter SGB II fielen (84,5 zu 83,8 Prozent). Und: Der Eintritt in die Vollzeitbeschäftigung gelingt. Tatsächlich werden mit 71 Prozent fast drei Viertel Vollzeitstellen besetzt. Der Teilzeitanteil entspricht mit 29 Prozent etwa dem Anteil der Abgänge aller Hamburger Arbeitslosen (28 %) in eine Teilzeiterwerbstätigkeit (Stand Juni 2008). Teilzeit wird insbesondere von Alleinerziehenden gerne genutzt. Der Förderzeitraum beträgt 6 Monate und wird auf 10 Monate verlängert, sofern die/der befristet eingestellte Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin unbefristet weiterbeschäftigt wird. Eine Anrechnung auf das Arbeitslosengeld II erfolgt nicht, der Zuschuss ist auch steuer- und abgabenfrei.

Die Kosten des „Hamburger Modells“ sind vergleichsweise gering: Das Modell verfolgt das Ziel, mit Lohnsubventionen sowohl auf der Arbeitgeber-, als auch auf der Arbeitnehmerseite Beschäftigungs- und Arbeitsanreize zu schaffen. Die Förderhöhe beträgt jeweils 250 Euro pro Monat bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung. Bei Teilzeitbeschäftigung beträgt die Förderung 125 Euro. Seit Beginn des Jahres 2009 erhalten Alleinerziehende und Kunden, die länger als 24 Monate im Kontakt zu team.arbeit.hamburg stehen, einen erhöhten Zuschuss von 300 Euro, der Arbeitgeberzuschuss bleibt unberührt. Die Kosten pro erfolgreichen Teilnehmer betragen rund 8.200 Euro, die nach rund zehn Monaten sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung refinanziert sind.

Das „Hamburger Modell“ unterstützt die Stadtteilentwicklung. Im Zusammenhang mit der Verbesserung der Lebensverhältnisse in den Stadtteilen spielt die Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle, um Einkommen zu schaffen und die Wirtschaftsstruktur durch lokale Nachfrage zu stabilisieren. Das „Hamburger Modell“ leistet hierzu einen wichtigen Beitrag: Es wird in den von Arbeitslosigkeit am stärksten betroffenen Stadtteilen besonders zahlreich angewandt, z.B. Willhelmsburg und Billstedt.

Senator Axel Gedaschko: „Wir arbeiten an Verbesserungen: Menschen, die lange nicht am Erwerbsleben teilgenommen haben, fällt es schwer, sich in ein Unternehmen mit gewachsenen Strukturen zu integrieren. Auch die Unternehmen sind gefordert, Verständnis aufzubringen und Unterstützung zu gewähren. Um Teilnehmer und Unternehmen dabei zu unterstützen, ist eine „aufsuchende Beratung“ sowie eine Hotline für Arbeitgeber und Arbeitnehmer geplant. Sie hat das Ziel, Stolpersteine aus dem Weg zu räumen und die Zahl derer zu erhöhen, die im „Hamburger Modell“ verbleiben.“

Eine Service-Hotline für interessierte Unternehmen hält die team.arbeit.hamburg unter der Telefonnummer **219 – 059 – 0** vor.

Rückfragen:

Pressestelle der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Tel.: (040) 42841-1627

Email: pressestelle@bwa.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bwa